



Umwelt und Gesundheit in NRW

Gemeinsam mehr erreichen?!

Impuls zur integrierten Betrachtung von Umwelt, Gesundheit und Soziales

17. Regionalökonomisches Forum des NIERS

"Integrierte kommunale Berichterstattung - warum, wie und für wen"

Frau Dr. Scheler, Frau Sahl



Übersicht

1. Ausgangspunkt / Grundlage des Handelns
2. „Integrierte Berichterstattung“
 - ❖ Ansatz „Integrierte Betrachtung Umwelt – Gesundheit – Soziales (Umweltgerechtigkeit)
 - ❖ Pilotprojekt NRW
 - ❖ Beispiele und Handlungsempfehlungen
3. Zusammenfassung



Umweltschutz ist Gesundheitsschutz



„Jeder Mensch hat Anspruch auf eine Umwelt, die ein höchstmögliches Maß an Gesundheit und Wohlbefinden ermöglicht.“

(Europäische Charta Umwelt und Gesundheit 1989)



Ausgangspunkte und Grundlagen des Handelns

- Umweltgerechte und gesundheitsverträgliche Lebensbedingungen bilden Basis für Wohlbefinden und Lebensqualität der Bevölkerung und sind zugleich wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor.
- Die Zusammenhänge zwischen Umwelteinflüssen und Gesundheitsbeeinträchtigungen sind hinreichend belegt.
- Gesetzliche Grundlagen (Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) NRW)
- systematische Befassung mit den Auswirkungen der Umweltbelastungen auf die Gesundheit der Menschen mit dem Masterplan Umwelt und Gesundheit NRW
 - **Integrierte Berichterstattung ist eines von 7 ausgewählten Handlungsfeldern**



Ausgangspunkte und Grundlagen des Handelns

Ansatz: Integrierte Betrachtung Umwelt – Gesundheit – Soziales
(Umweltgerechtigkeit)

Ausgangslage

Sozioökonomisch benachteiligte Bevölkerungsgruppen sind Umweltbelastungen regelmäßig in höherem Maße ausgesetzt als andere Bevölkerungsteile.

⇒ Ungleiche sozialräumliche Verteilung von Umweltbelastungen und Umweltressourcen

Handlungsansätze

Mehrfachbelastungen **vermeiden – reduzieren – kompensieren:**

⇒ Planungsprozesse sind Stellschrauben, um vorsorgeorientiert zu agieren!



Ausgangspunkte und Grundlagen des Handelns

Ansatz: Integrierte Betrachtung Umwelt – Gesundheit – Soziales
(Umweltgerechtigkeit)

Handlungsempfehlungen für eine integrierte Betrachtung und für die Schaffung von mehr Umweltgerechtigkeit für Kommunen umfassen u.a. die Bereiche

- Politische Verankerung
- Integriertes Verwaltungshandeln
- Situationsanalyse
- Handlungsinstrumente, Vernetzung, Förderung etc.

→ **Handlungsfeld Integrierte Berichterstattung**



Handlungsfeld Integrierte Berichterstattung (IBE)

Ziel: Gemeinsame Betrachtung von Umwelt, Gesundheit, soziale Lage

Ansatzpunkte/Thesen:

- IBE kann wesentliche Grundlage zur Integration der Aspekte Umwelt, Gesundheit und Soziales in Planungsprozesse darstellen.
 - Mit einer IBE können Problemlagen, Handlungsbedarfe identifiziert werden.
 - Für eine IBE ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit notwendig bzw. IBE kann einen Beitrag zum Aufbrechen der Versäulung leisten.
- Durchführung eines Pilotprojekts für eine Integrierte Berichterstattung Umwelt-Gesundheit-Soziales in NRW



Exkurs zu Berichterstattungen

Ausgangslage in NRW

- in der Regel getrennte Datenerfassung Umwelt, Gesundheit und sozialer Lage
- Unterschiede in der Art der Berichterstattung Land/Kommunale Ebene
- Landesberichterstattung erfolgt maximal auf der Ebene Kreis/Kommune
- Daten für relevante Indikatoren sind nicht generell einheitlich, kleinräumig und / oder vollständig verfügbar
- Berichte dienen der Dokumentation, zum Monitoring und/oder als Planungsgrundlage

In den Kommune:

- teilweise etablierte Berichterstattungen in den einzelnen Fachbereichen
- in einigen Fällen gibt es Spezialberichte, z.B. „Armut und Gesundheit (Bochum);
- bislang nur wenige Beispiele guter Praxis, z.B. Gelsenkirchen (Partizipationsindex)



Integrierte Berichterstattung Umwelt, Gesundheit, Soziales

Pilotprojekt NRW

Ziel: IBE für eine gemeinsame Betrachtung von Umwelt, Gesundheit, soziale Lage entwickeln und nutzen

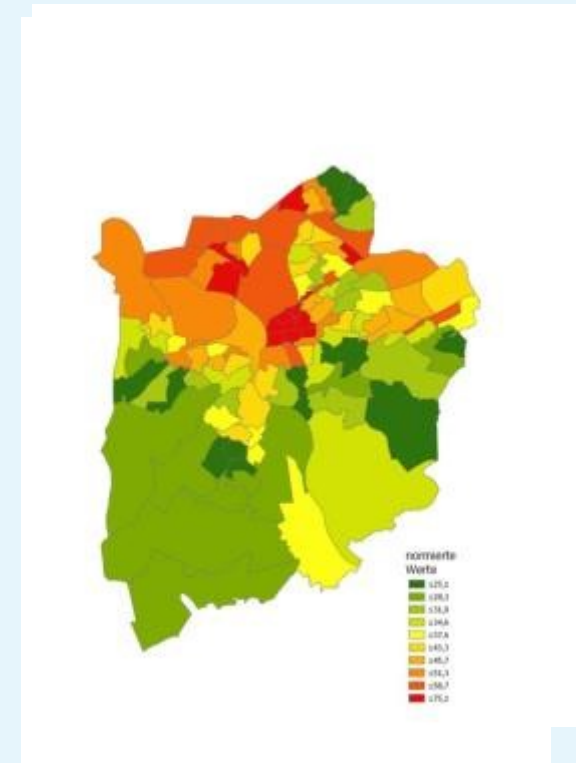
- Entwicklung eines Instrumentariums auf kommunaler Ebene
 - > zur Unterstützung von Planungsverfahren
 - > zur Identifizierung von Mehrfachbelastung
- Entwicklung und Etablierung von Zusammenarbeitsstrukturen
- Fragestellungen innerhalb des Pilotvorhaben, u.a.:
 - zu Daten, Indikatoren und Zusammenarbeitsstrukturen
 - Können mit IBE Mehrfachbelastungen, Problemlagen und Handlungsbedarfe besser identifiziert und dargestellt werden, Belastungscluster identifiziert werden?
 - Auch: Was ist machbar?
- Erprobung mit Pilotkommunen: Bottrop, Mülheim und Gelsenkirchen (2017/2018)
- Ergänzende Betrachtung des Indikators Ökonomie



Integrierte Berichterstattung Umwelt, Gesundheit, Soziales

Pilotprojekt – Ergebnisse

- Modell für eine integrierte Betrachtung
 - Basis-Set Indikatoren
 - Empfehlung für räumliche Betrachtungsebene (mittlere Aggregationsebene)
 - Perzentil-Verfahren zur Identifizierung belasteter Räume
 - Auswahl von 2 Verfahren (Addition ohne Kompensationsmöglichkeit, Bildung von Gesamtindikatoren)
 - Tabellarische + kartographische Ergebnisdarstellung





Integrierte Berichterstattung Umwelt, Gesundheit, Soziales

Pilotprojekt: Auswahl geeigneter Indikatoren

Indikatoren - Basisauswahl

Soziale Lage	Umwelt	Gesundheit	Ökonomie
<ul style="list-style-type: none"> - SGB-II- Quote - Sozialgeld <6 Jahre - SGB- XII- Quote - Anteil Alleinerziehender an allen Familienhaushalten - Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund 	<ul style="list-style-type: none"> - Lärm-Immissionen, kartiert über die Tag-/Nachtebene - Überwärmung, in Form von Überhitzungsinseln - Anteil an öffentlich zugänglichen Grünflächen (Optional: Ergänzung um z.B. Anteil der Sportflächen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Übergewichtsquote bei Kindern - Anteil der Kinder mit Auffälligkeiten im Bereich der Körperkoordination - Teilnahme-Quote (U8 und U9) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kaufkraft pro Kopf - Durchschnittliches Kreditausfallrisiko

➤ Empfehlung: Auswahl der Indikatoren in Hinblick auf Ziel der IBE.



Integrierte Berichterstattung Umwelt, Gesundheit, Soziales

Pilotprojekt – Ergebnisse

Eine integrierte Berichterstattung kann

- auf kommunaler Ebene die Entscheidungsgrundlagen von Politik und Verwaltung verbessern,
- dabei helfen, Bereiche mit Handlungsbedarf zu identifizieren,
- fachübergreifendes Denken und Handeln zu fördern,
- eine Grundlage für umfassende, nicht auf ein Themengebiet beschränkte, Handlungsempfehlungen und Entwicklungskonzepte bilden.

Mit einer integrierten Berichterstattung können

- Mehrfachbelastungen identifiziert werden,
- Tendenzen (positive/negative) früher erkannt werden (Radarfunktion),
- Prozesse in verschiedenen Fachbereichen angestoßen, Synergien genutzt und Überschneidungen vermieden werden.



Integrierte Berichterstattung Umwelt, Gesundheit, Soziales

Pilotprojekt – Ergebnisse (Fortsetzung)

- „Was ist das Ziel (Verbesserung von) bzw. welche Fragestellung soll mit welchem Ziel betrachtet werden?“
- IBE kann hierfür ein Instrument sein
- Zu den wesentlichen Erkenntnissen zählt vor allem die Notwendigkeit der fachübergreifender Zusammenarbeit und Auseinandersetzung zum Ziel der angestrebten integrierten Berichterstattung (Fragestellung /Daten)

„Gute Praxis...“

→ Beispiel Stadt Gelsenkirchen

„Weiter auf dem Weg von der Theorie zur Praxis...“

→ IBE + Planung



Integrierte Betrachtung – Gute Praxis

Beispiel Gelsenkirchen für eine integrierte Berichterstattung

- Ressortübergreifende Zusammenarbeit u.a. von Sozialplanung, Statistikstelle, Bildungsplanung, Jugendhilfeplanung, Gesundheitsplanung, Stadtplanung/ Stadterneuerung, Umweltplanung
- Zentrale Fragestellung: Teilhabechance von Kindern
- Abstimmung eines stadteigenen Indikatoren-Katalogs
- Entwicklung eines „Partizipationsindex Kinder“
mit den Teilindices Wirtschaftliche Lage, Integrationsvoraussetzungen, Gesundheitsbedingungen, Bildungsbeteiligung, Umweltbedingungen/Wohnen

Einsatz/Nutzen u.a.

Informationsgrundlage gesamtstädtischer Planungen und Politik, Systematisierung und Objektivierung, effektiver Einsatz bestehender Ressourcen, Handlungskonzepte und Förderanträge

Quelle: Vortrag „Integrierte, fachübergreifende Berichterstattung in Gelsenkirchen“ vom 08.11.2018 (Stadt Gelsenkirchen Bader, Axt-Kittner, Weddeling)

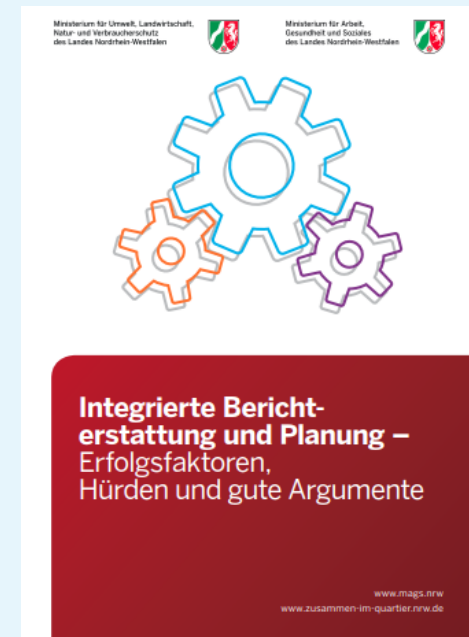


Integrierte Berichterstattung + Planung

IBE + Planung – Erfolgsfaktoren, Hürden und gute Argumente

- Ressortübergreifende Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe des Sozialministeriums „Innovative Ansätze in der kommunalen Sozialberichterstattung“ (11/2018)
- Folgeveranstaltung zu „Integrierte Planung“ (Schwerpunkt Soziales + Gesundheit, 2017)
- Ziel:
Information und Vernetzungsmöglichkeit für Kommunen
- Ergebnis:
Veröffentlichung von Handlungsempfehlungen

https://www.umwelt-und-gesundheit.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDF-Dateien/Veroeffentlichung_Integrierte_Berichterstattung_und_Planung.pdf





Integrierte Berichterstattung + Planung

Erfolgsfaktoren

- ein tragfähiges Fundament schaffen
- durch Professionalität eine erfolgreiche Zusammenarbeit ermöglichen
- Wertschätzend kommunizieren für eine gelingende Zusammenarbeit

Hürden

- Fehlende finanziellen und personellen Ressourcen
- Fehlende fachlichen Ressourcen
- Organisatorische und methodische Probleme
- Ängste und Vorbehalte

Gute Argumente

- Licht ins Dunkle bringen
- Gemeinsam mehr erreichen
- Synergien für die Kommunen hervorheben



Integrierte Berichterstattung + Planung

Erfolgsfaktoren

- ein tragfähiges Fundament schaffen, u.a.
 - alle wichtigen Entscheidungsträger von Beginn an einbeziehen
 - zu Beginn die richtigen Fragen formulieren und geeignete Indikatoren festlegen, Datenverfügbarkeit prüfen
 - Ziel/Verwendungszweck der IBE rechtzeitig festlegen
- durch Professionalität eine erfolgreiche Zusammenarbeit ermöglichen, u.a.
 - ausreichend Zeit, Ressourcen/Fachexpertise sicherstellen
 - Unterstützung aller relevanten Akteure einholen
- Wertschätzend kommunizieren für eine gelingende Zusammenarbeit



Integrierte Berichterstattung + Planung

Hürden

- Fehlende finanziellen und personellen Ressourcen
- Fehlende fachlichen Ressourcen, u.a.
 - Aspekt „Bedarf an kleinräumigen Gesundheitsdaten“ zur Abschätzung von des Bedarfs an gesundheitsbezogenen Maßnahmen in einem Sozialraum
-> Wissen/Nachweise über den Zusammenhang zwischen Gesundheit und sozialer Lage ist ausreichend und muss nicht für jeden Sozialraum noch einmal bewiesen werden.
- Organisatorische und methodische Probleme, u.a.
 - Wissenstransfer
- Ängste und Vorbehalte, u.a.
 - Umgang mit sensiblen Daten



Integrierte Berichterstattung + Planung

Gute Argumente

- Licht ins Dunkle bringen
 - Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Soziales in den Stadtteilen werden transparent und nachvollziehbar gemacht
 - Fehlentwicklungen und Handlungsbedarfe werden sichtbar
 - eine IBE kann zur Versachlichung der politischen Diskussion zu Planungsprozessen beitragen und bietet eine Erfolgskontrolle
- Gemeinsam mehr erreichen
- Synergien für die Kommunen hervorheben
 - Stärkung einer erfolgreichen fachübergreifenden Zusammenarbeit
 - Maßnahmen zielgenau in mehrfachbelasteten Gebieten festlegen und durchführen
 - Effizienter Einsatz personeller/finanzieller Ressourcen
 - Hilfestellung bei der Beantragung von Fördermitteln



Zusammenfassung

- Integrierte Berichterstattung (IBE) kann wesentliche Grundlage zur Integration der Aspekte Umwelt, Gesundheit und Soziales in Planungsprozesse darstellen.
- Mit einer IBE können Problemlagen, Handlungsbedarfe identifiziert werden.
- Verschiedene Ansätze auf Landes-/Bundesebene
- Darstellung Mehrfachbelastung i.d.R. techn. Fragestellung
- Wesentlich ist die Auseinandersetzung zum Ziel der angestrebten integrierten Berichterstattung (Fragestellung /Daten).
- Fachübergreifende Zusammenarbeit ist notwendig! IBE kann einen Beitrag zum Aufbrechen der Versäulung leisten.



Umweltschutz ist Gesundheitsschutz

